

INHALT

Lebensmittel spenden statt wegwerfen

Seit dreißig Jahren versorgen die Tafeln in Deutschland Bedürftige.

Seite 6

Armes reiches Deutschland

In einem der reichsten Länder der Welt geraten immer mehr Menschen an ihre finanzielle Belastungsgrenze. Über 14 Millionen Menschen leben in Deutschland in Armut, das ist fast jeder sechste.

Seite 8

Immer ärmer

Die Schere zwischen Arm und Reich geht schon seit Jahren auseinander. Impulse zur Veränderung müssten aus der Mitte der Gesellschaft kommen, fordert der Armutsforscher Christoph Butterwegge.

Seite 15

Armut gefährdet die Demokratie

Wer am Existenzminimum lebt, fühlt sich vom Rechtsstaat weniger vertreten. Das Misstrauen gegenüber Polizei, Bundestag und Parteien wächst.

Seite 19

Der Ruf nach sozialer Gerechtigkeit

Die Lebensbedingungen und die Chancen und Möglichkeiten sollen für alle Menschen in einer Gesellschaft annähernd gleich sein.

Seite 23

Die Schere geht weiter auseinander

Armut und Wohlstand sind in Deutschland ungleich verteilt.

Seite 26

Warum Armut auf dem Land weniger sichtbar ist

Armut auf dem Land ist weniger sichtbar als in der Stadt, doch immer mehr Menschen brauchen Unterstützung. Wie Kommunen helfen können – und warum der Selbstversorgungsgarten nicht reicht.

Seite 30

Mehr als jedes fünfte Kind von Armut bedroht

Die Zukunft der Gesellschaft hängt davon ab, welche Chancen sie jungen Menschen eröffnet und wie erfolgreich sie gegen soziale Ausgrenzung vorgeht.

Seite 33

Vor allem Frauen rutschen in die Rentenfalle

Knapp ein Fünftel der über 65-Jährigen in Deutschland sind von Altersarmut bedroht.

Seite 38

Ohne Obdach, ohne Halt

90 Prozent der Wohnungslosen haben eine psychische Erkrankung. Aber Hilfsangebote für sie sind rar. Wie Obdachlosigkeit und seelische Krisen zusammenhängen.

Seite 40

Mit Karte, bitte!

Lange galt Deutschland als Land der Scheine und Münzen. In jüngster Zeit aber akzeptieren manche Geschäfte nur noch digitale Zahlungen. Endet bald die Zeit des Bargelds? Und was macht das mit Menschen am Rande der Gesellschaft?

Seite 47

Wer arm ist, lebt gefährlich

Eine Studie zeigt, dass 2019 in den USA mindestens 183 000 Todesfälle in den USA mit Armut in Verbindung standen. Damit gehört sie zu den häufigsten Todesrisiken.

Seite 50

Leben ohne Krankenversicherung

Das Medinetz Dresden vermittelt anonym und kostenlos medizinische Hilfe für Menschen, die keinen Versicherungsschutz oder keine Papiere haben. Im Team arbeiten auch Medizinstudenten ehrenamtlich mit.

Seite 52

IMPRESSUM

Herausgeber

Trägerwerk Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
Merseburger Str. 237 | 06130 Halle (Saale)
vertreten durch Geschäftsführer Jörg Rommelfanger

Erscheinungsweise

»Flechtwerk« erscheint viermal im Jahr:
März, Juni, September, Dezember

Chefredakteur (v. i. S. d. P.)

Dipl. sc. pol. Klaus Gertoberens c/o Trägerwerk
Soziale Dienste in Sachsen-Anhalt GmbH
redaktion@flechtwerk-sozial.de

Fotos

Wir haben uns bemüht, sämtliche Inhaber der
Bildrechte zu ermitteln. Sollte »Flechtwerk«

dennoch nachgewiesen werden, dass eine Rechts-
inhaberschaft besteht, entrichten wir das branchen-
übliche Honorar nachträglich.

Titelfoto: Halfpoint – stock.adobe.com

Alle nicht gekennzeichneten Fotos: Steffen Giersch

Layout, Satz

Ö GRAFIK agentur für marketing und design
Tauscherstr. 44 | 01277 Dresden

Druck

Druckerei Thieme Meißen GmbH
Zaschendorfer Str. 91 | 01662 Meißen

Verlag

Bertuch Verlag GmbH
Schwanseestr. 101 | 99427 Weimar

Die Redaktion übernimmt keine Haftung für
unverlangt eingesandte Manuskripte, Fotos und
Illustrationen.

»Flechtwerk« kann als Einzelheft oder Jahresabo
über www.flechtwerk-sozial.de und www.bertuch-verlag.com zum Preis von 6,80 €/Ausgabe bzw.
22,50 €/Jahresabo (zzgl. Porto) bestellt werden.

Die mit Namen gekennzeichneten Beiträge geben
nicht unbedingt die Meinung des Herausgebers bzw.
der Redaktion wieder. Für die Richtigkeit von An-
gaben, Daten, Behauptungen etc. in den Beiträgen
können der Herausgeber bzw. die Redaktion keine
Verantwortung übernehmen.

ISSN 2367-2234